



Familienbefragung 2019 in Stadt und Landkreis Bamberg

Bericht für den Landkreis Bamberg



Impressum

Herausgeber:

Landkreis Bamberg
Bildungsbüro
Ludwigstraße 24
96052 Bamberg
bildungsbüro@lra-ba.bayern.de

Berichterstellung:

Dr. Christian Lorenz, Dr. Ramona Wenzel,
mit Unterstützung von Konstantin Kornherr und Peter Reifschneider (Universität Bamberg)

GEFÖRDERT VOM



Inhalt

IMPRESSUM.....	2
EINLEITUNG	4
STICHPROBE.....	5
Wohnorte der Befragten	5
Geschlecht, Familienstand und Alter der Befragten.....	6
Zahl und Alter der im Haushalt lebenden Kinder	7
Bildungsabschluss der Befragten und Familiensprache	8
NUTZUNG DER BESTEHENDEN ANGEBOTE ZUR FAMILIENBILDUNG UND WÜNSCHE	10
Bedeutung von Eltern- und Familienangeboten.....	13
ZUFRIEDENHEIT MIT FAMILIENANGEBOTEN UND WÜNSCHE DER BEFRAGTEN	15
Zufriedenheit mit der Betreuungssituation.....	15
Zufriedenheit mit den Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche.....	17
Wünsche für eine Verbesserung der Familienfreundlichkeit im Landkreis Bamberg	19
Wünsche in den einzelnen Gemeinden	21
ZUSAMMENFASSUNG.....	23

Einleitung

Krabbelgruppen, Säuglingspflegekurse, Väterfrühstück, Tipps zu Erziehungsfragen – das alles sind Angebote der Familienbildung und Frühe Hilfen der Region Bamberg. In den KoKi-Beratungsstellen der Jugendämter und den Familienstützpunkten in Stadt und Landkreis werden Familien kompetent beraten und zahlreiche Veranstaltungen mit und für die Familien angeboten. Um auf die Bedürfnisse der Familien zukünftig noch besser reagieren zu können und um im Interesse einer kinder- und familienfreundlichen Region Konzepte der Familienbildung und der Frühen Hilfen erfolgreich fortzuschreiben, wurde im Januar 2019 eine Familienbefragung durchgeführt. Die Befragung wurde unterstützt von den Bildungsbüros der Stadt und des Landkreises Bamberg, die die Erstellung des Fragebogens begleiteten und die Auswertung der Daten übernahmen.

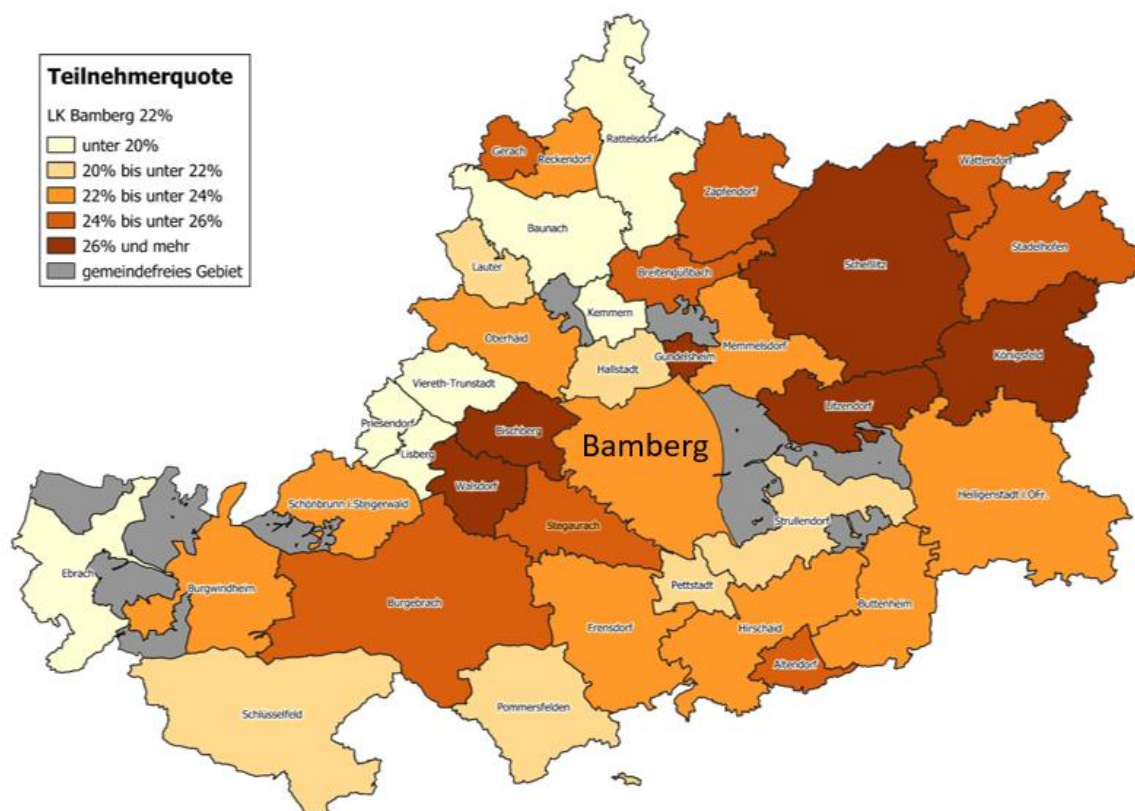
Insgesamt beteiligten sich im Landkreis Bamberg knapp 1.100 Familien. Vorrangiges Ziel der Befragung war es, zu erfassen, ob die Familien die bisherigen Angebote der Familienbildung nutzen, ob ihnen Angebote fehlen und wie zufrieden sie mit den Angeboten im Allgemeinen sind. Die Antworten auf diese Fragen dienen im Interesse einer kinder- und familienfreundlichen Region nicht nur der Konzeptfortschreibung der Familienbildung und der Frühen Hilfen. Sie sollen auch dazu beitragen, die Bedarfe der Familien abzubilden, um daraus konkrete Ansätze für zukünftige Planungen und Entwicklungen ableiten zu können. Um diese auch möglichst kleinräumig planen zu können, liegen neben dem Gesamtbericht für den Landkreis auch Einzelberichte der Gemeinden vor (vgl. Tabelle 1). Diese können von der Internetseite des Bildungsbüros des Landkreises Bamberg heruntergeladen werden.

Der vorliegende Gesamtbericht beschreibt die zentralen Ergebnisse der Befragung für den Landkreis Bamberg und gliedert sich in drei Abschnitte. Im **ersten Abschnitt** wird die Stichprobe hinsichtlich ihrer Altersstruktur, dem Familienstand und Zahl und Alter der Kinder in den Familien beschrieben. Im **zweiten Abschnitt** werden die bisher bestehenden Angebote der Familienstützpunkte und Frühen Hilfen genauer betrachtet. Nutzen die Familien die verfügbaren Angebote, welche Themenbereiche sind gefragt und welche fehlen den Familien? Welche Bedeutung haben Angebote der Familienbildung im Allgemeinen und auch hinsichtlich ihrer Erreichbarkeit und möglicher Kosten? Der **dritte Abschnitt** beschäftigt sich mit der Frage der Zufriedenheit der Familien mit Betreuungsangeboten und Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus konnten die Familien Wünsche zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit im Landkreis und ihren Gemeinden äußern.

Stichprobe

Aus der Grundgesamtheit aller Familien mit Kindern unter 19 Jahren im Landkreis Bamberg wurde per Zufall eine Stichprobe von jeder dritten Familie gezogen. Diese 4.991 Haushalte wurden postalisch angeschrieben und um Teilnahme an der Online-Befragung gebeten. Der Zeitraum der Befragung fand vom 28. Januar 2019 bis 17. Februar 2019 statt. Insgesamt 1.091 Familien im Landkreis beteiligten sich an der Umfrage. Dies entspricht einer Teilnahmequote von 21,9 Prozent. Im folgenden Abschnitt wird die Stichprobe genauer beschrieben.

Abbildung 1: Teilnahmequote an der Familienbefragung in Stadt und Landkreis Bamberg



Wohnorte der Befragten

Die befragten Familien wurden gebeten, die Gemeinde anzugeben in der sie leben. Tabelle 1 fasst die Zahl der teilnehmenden Familien in den einzelnen Gemeinden zusammen.

Tabelle 1: Wohnort der befragten Familien

Gemeinde	teilnehmende Familien
Altendorf	20
Baunach	29
Bischberg	55
Breitengüßbach	42

Gemeinde	teilnehmende Familien
Memmelsdorf	36
Oberhad	19
Pettstadt	15
Pommersfelden	26

Burgebrach	46
Burgwindheim	17
Buttenheim	32
Ebrach	17
Frensdorf	41
Gerach	9
Gundelsheim	26
Hallstadt	60
Heiligenstadt i. Obf.	22
Hirschaid	96
Kemmern	15
Königsfeld	12
Lauter	8
Lisberg	11
Litzendorf	53

Priesendorf	8
Rattelsdorf	24
Reckendorf	17
Scheßlitz	60
Schlüsselfeld	42
Schönbrunn i. Steigerwald	13
Stadelhofen	11
Stegaurach	62
Strullendorf	56
Viereth-Trunstadt	23
Walsdorf	22
Wattendorf	5
Zapfendorf	41
Gesamt	1.091

Geschlecht, Familienstand und Alter der Befragten

In den insgesamt 1.091 ausgefüllten Fragebögen machten 1.054 Personen Angaben zu ihrem Geschlecht und ihrer Familiensituation. Die Mehrzahl der Fragebögen (N = 798) wurde in den Familien von Frauen ausgefüllt. 92 Prozent (N = 975) der befragten Eltern gaben an, verheiratet zu sein oder mit einem Partner/einer Partnerin zusammenzuleben.

Abbildung 2: Geschlecht und Familienstand der Befragten

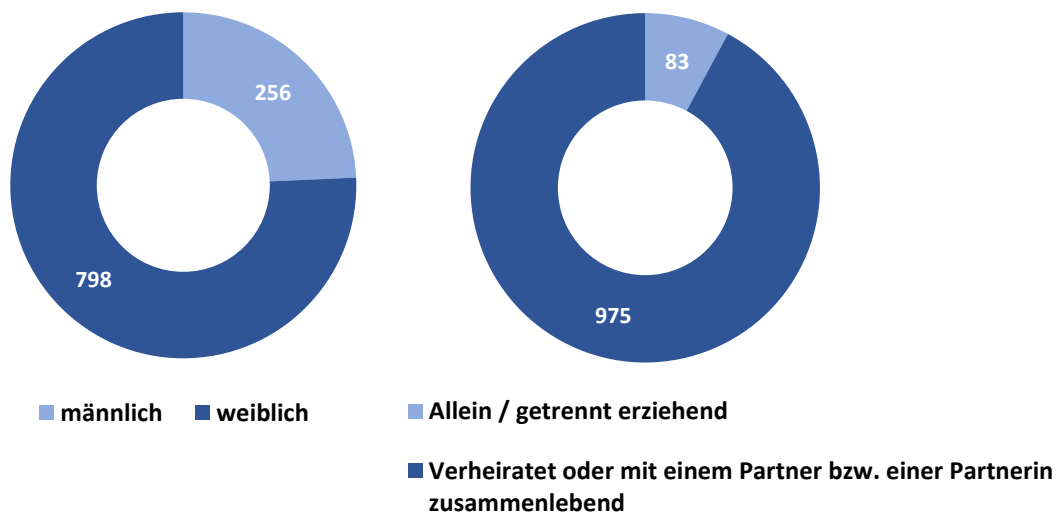
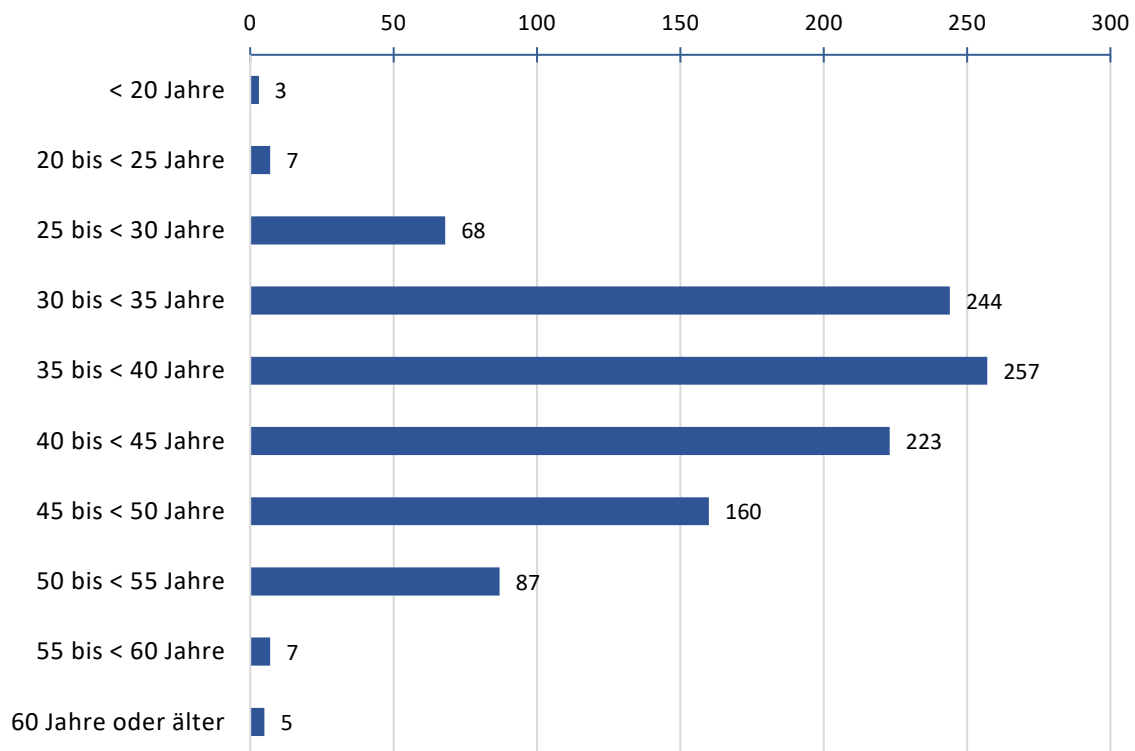


Abbildung 3: Alter der befragten Person



Zahl und Alter der im Haushalt lebenden Kinder

Etwas mehr als 80 Prozent der Familien haben ein oder zwei Kinder. Drei Kinder leben in zwölf Prozent und vier und mehr Kinder in drei der befragten Haushalte. In den befragten Familien leben insgesamt 1.881 Kinder in unterschiedlichem Alter. 636 Kinder sind zwischen drei und acht Jahren und damit im Vorschul- und Grundschulalter. Der größte Teil mit insgesamt 757 Kindern sind Schulkinder bis zum Alter von 17 Jahren. 378 Kinder der Familien sind im Alter von null bis zwei Jahren.

Abbildung 4: Teilnehmende Familien nach Anzahl der Kinder im Haushalt

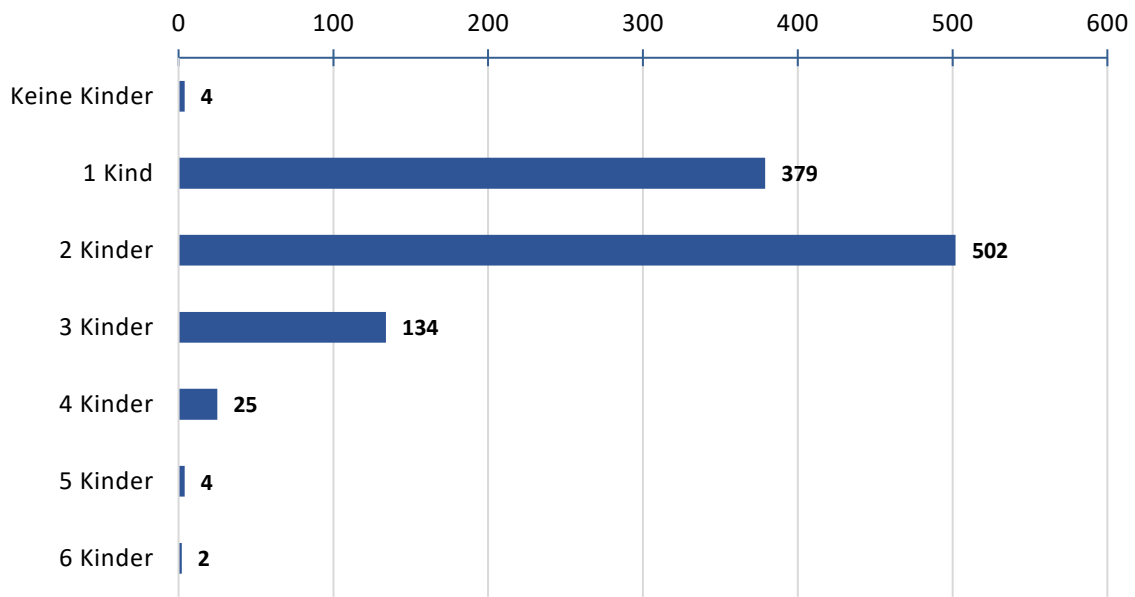
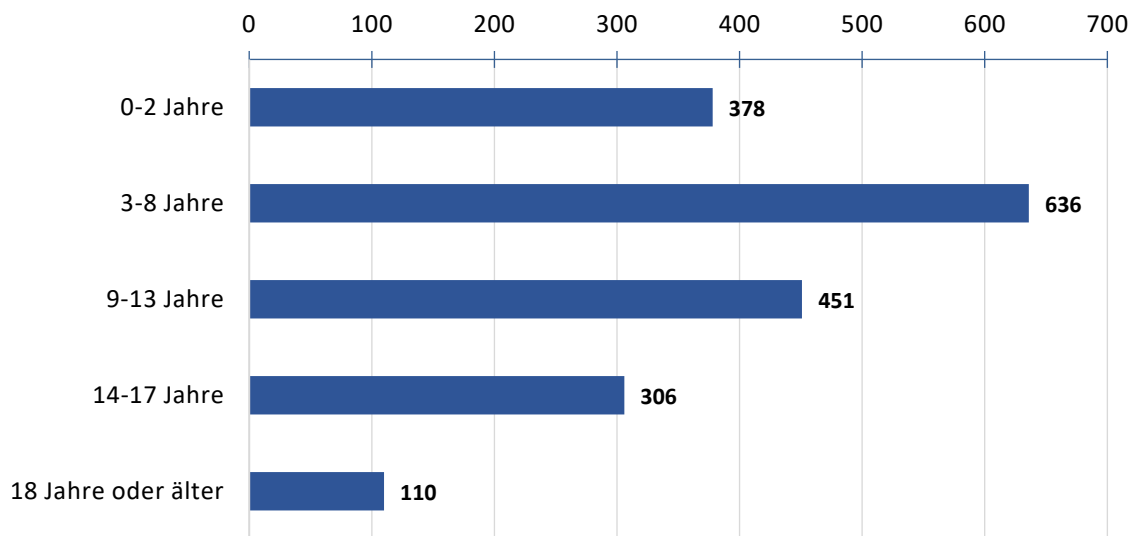


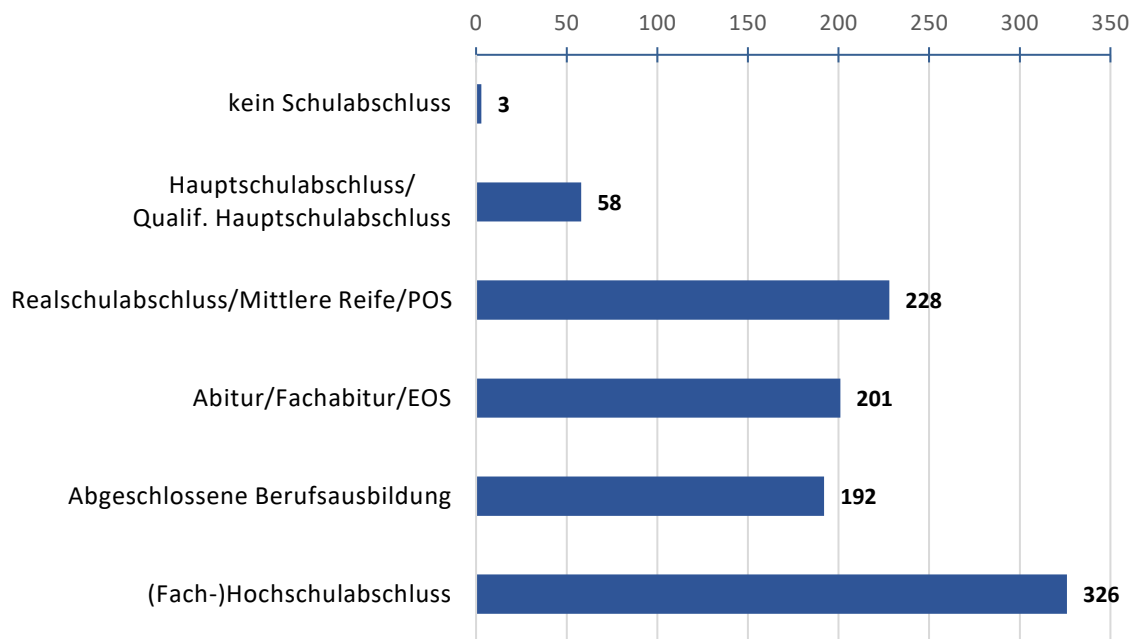
Abbildung 5: Alter der im Haushalt lebenden Kinder



Bildungsabschluss der Befragten und Familiensprache

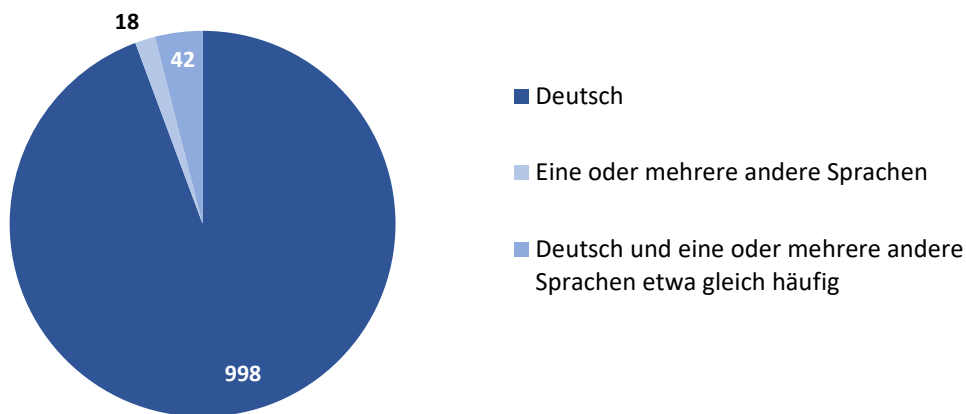
In 32 Prozent der Familien ist ein Fachhochschul- oder Hochschulabschluss der höchste Bildungsabschluss. 192 Befragte (19 Prozent) geben eine abgeschlossene Berufsausbildung als höchsten Bildungsabschluss an und 48 Prozent hatten zum Zeitpunkt der Befragung einen schulischen Abschluss. Familien mit höherer Bildung nahmen insgesamt überdurchschnittlich häufig an der Befragung teil.

Abbildung 6: Höchster Schulabschluss des befragten Haushalts



Mehr als 90 Prozent der befragten Familien sprechen Deutsch, vier Prozent neben der deutschen Sprache noch eine weitere. Nur zwei Prozent der Befragten sprechen eine oder mehrere andere Sprachen in der Familie. Am häufigsten wurden hier Russisch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Arabisch, Polnisch und Türkisch angegeben.

Abbildung 7: Hauptsächlich in der Familie gesprochene Sprache

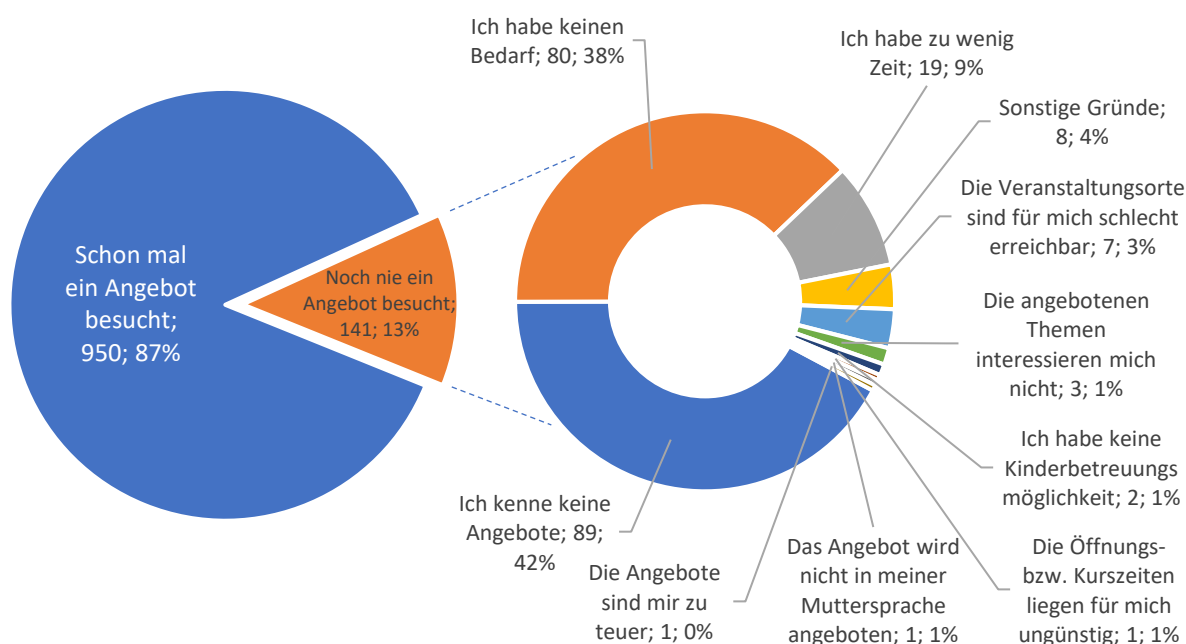


Nutzung der bestehenden Angebote zur Familienbildung und Wünsche

Im Landkreis Bamberg werden zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Eltern- und Familienbildung von Einrichtungen der Familienbildung und den Frühen Hilfen angeboten. Dabei orientieren sich die Themen an allen relevanten Lebensbereichen der Familien und umfassen Angebote zu Schwangerschaft und Geburt, zur kindlichen Entwicklung, Freizeitgestaltung, Gesundheit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und vielen weiteren. Die Bandbreite der Angebotsarten ist breit und geht von Informationsveranstaltungen, Elternkurse, Eltern-Kind-Gruppen und offenen Treffpunkten über Freizeitangebote und Feste.

In der Befragung gaben die Familien für die einzelnen Themenbereiche an, ob sie bestehende Angebote bereits genutzt haben und die Gründe für eine mögliche Nicht-Nutzung. Insgesamt haben von den 1.091 Befragten 950 Personen bereits an einem der zahlreichen Angebote teilgenommen. Dies entspricht einem Anteil von 87 Prozent. Nur 141 Personen (13 Prozent) haben noch nie Angebote der Familienbildung genutzt.

Abbildung 8: Nutzung der Angebote und Gründe für die Nicht-Nutzung

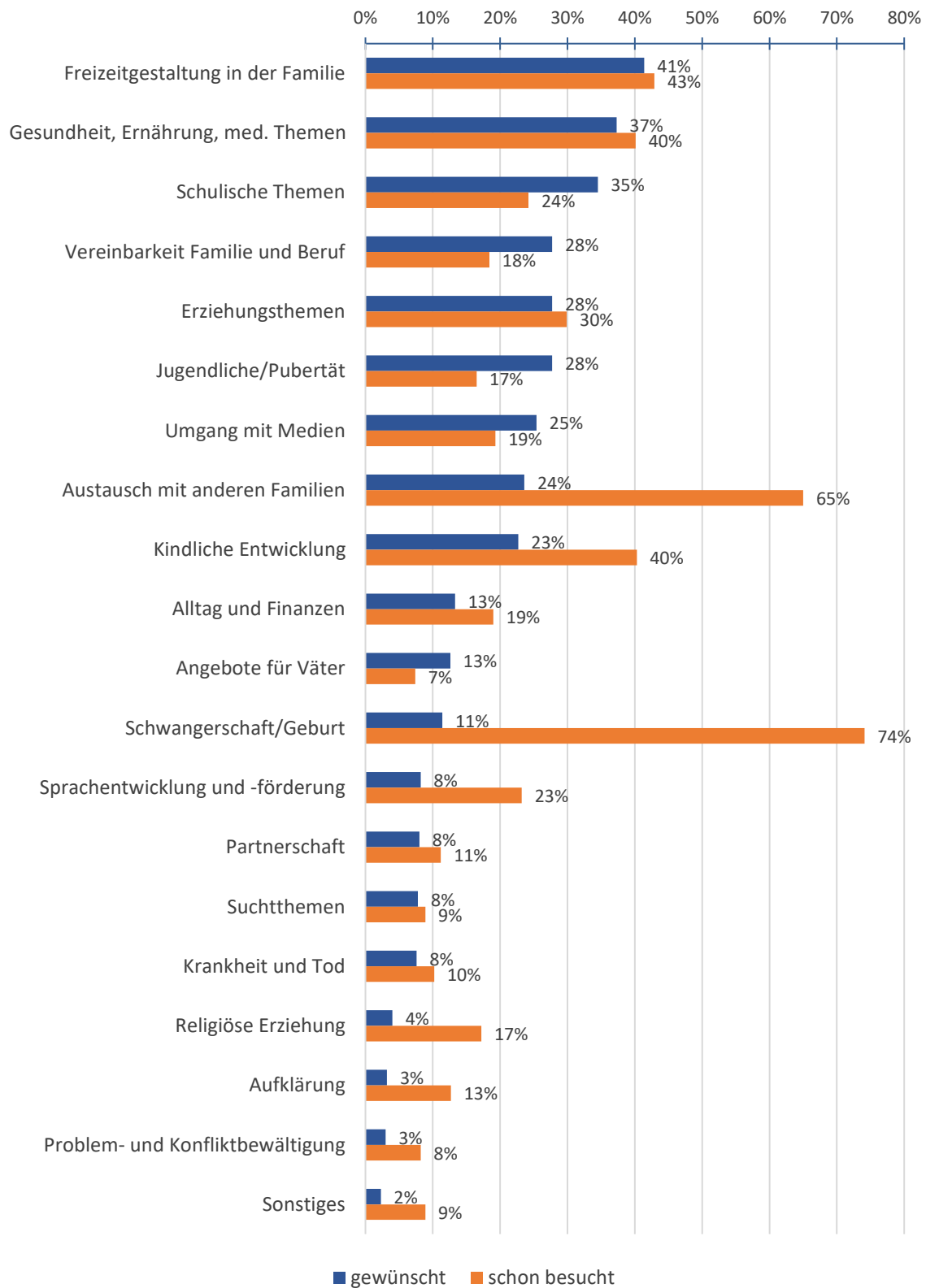


Dass kein Bedarf an Angeboten zur Familienbildung bestehe gaben 38 Prozent als Grund der Nichtnutzung an. Neun Prozent der Befragten geben zu wenig Zeit als Grund dafür an. Weitere 11 Prozent nennen weitere Gründe wie ungünstige Zeiten, keine interessanten Themen oder fehlende Angebote in anderen Sprachen an. Die noch fehlenden 42 Prozent der Personen gaben jedoch an, dass sie keine Angebote kennen. Dieser Teil der Befragten kann zukünftig eventuell mit gezielterer Bewerbung von Angeboten erreicht werden (vgl. Abbildung 11).

Abbildung 8 stellt den von den Familien bisher genutzten Angeboten deren Wünsche gegenüber. Angebote zu den Themen Schwangerschaft und Geburt, der Austausch mit anderen Familien sowie zur Freizeitgestaltung in der Familie wurden bisher am häufigsten besucht. Dass diese nur in einem geringen Maß weiterhin gewünscht werden, liegt am sehr speziellen Bereich selbst. Interessant sind hier jedoch die Themenbereiche, bei denen die Wünsche oder der Bedarf der Fami-

liegen deutlich über der bisherigen Inanspruchnahme liegen. Dies sind insbesondere Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Schulische Themen, Informationen zur Pubertät und Jugend, Umgang mit Medien und auch spezielle Angebote für Väter.

Abbildung 9: Häufigkeit der Nutzung von Angeboten der Eltern- und Familienbildung nach Themenbereichen

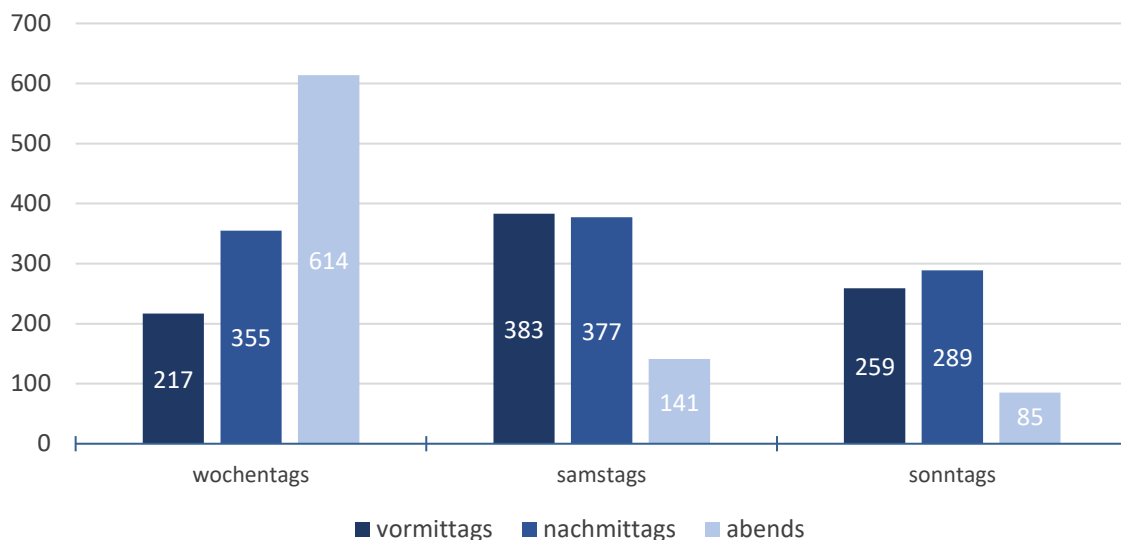


Wünschen sich Alleinerziehende andere Themen als Verheiratete?

Betrachtet man die Wünsche der Familien differenziert nach dem Kriterium Familienstand, zeigt sich, dass zum Thema *Kindliche Entwicklung* Verheiratete oder mit einem Partner Zusammenlebende mehr Angebote wünschen, als Alleinerziehende. Weiterhin sind für diese Gruppe Themen wie *Partnerschaft und Paarbeziehung* und *Angebote für Väter* wichtig. Für Alleinerziehende sind dagegen Themen wie *Alltag und finanzielle Fragen, Jugendliche und Pubertät* sowie *Vereinbarkeit von Familie und Beruf* relevanter. Unterschiede hinsichtlich der Themen *Freizeitgestaltung* und *Gesundheit* werden auch hinsichtlich des Bildungsstandes der Familien sichtbar. Hier wünscht sich die Gruppe der „Nicht-Akademiker“ mehr Angebote. Für die Akademiker hingegen ist das Thema *Umgang mit Medien* relevanter.

Auch die Zeiten, zu denen Angebote der Familienbildung stattfinden sollten, spielen für die Planung eine wichtige Rolle. Aus den Antworten der Befragten geht hervor, dass vor allem die Abende an Wochentagen attraktiv sind. Auch die Nachmittage an Wochentagen sowie Samstagvormittag oder -nachmittag sind für die Familien gut geeignet, um Veranstaltungen der Familienbildung zu besuchen. Auch für den Sonntag gaben dies noch etwa 200 Familien an. In der Woche werden Veranstaltungen am Nachmittag, insbesondere aber am Abend bevorzugt.

Abbildung 10: Gewünschte Zeiten der Angebote zur Eltern- und Familienbildung

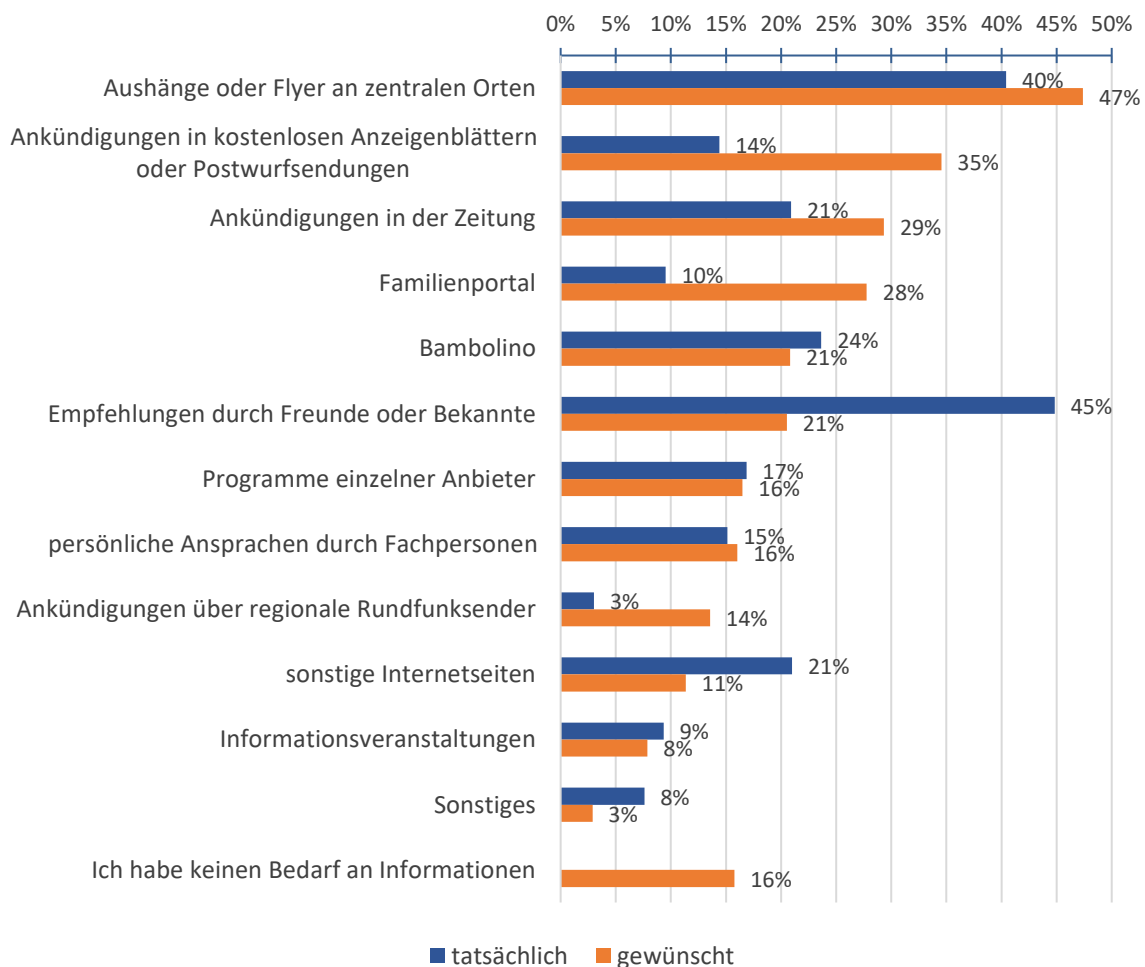


Neunundachtzig Befragte, die bisher noch keine Angebote genutzt haben, gaben als Grund dafür an, keine Angebote zu kennen (vgl. Abbildung 8). Die folgende Abbildung zeigt, wie Familien von genutzten Angeboten erfahren haben und welche Informationswege sie sich wünschen. Die Zahlen können den Anbietern wertvolle Informationen geben, um Angebote noch besser an die Familien heranzutragen.

Fast die Hälfte der Familien hat von Angeboten durch Empfehlungen von Freunden und Familie erfahren. Nur etwa jeder Fünfte wünscht sich diesen Informationsweg jedoch. Weitere häufig genutzte Informationsquellen sind Aushänge oder Flyer an zentralen Orten, das Familienmagazin Bambolino, Ankündigungen in der Zeitung und diverse Internetseiten. Vor allem die Information über Aushänge und Flyer an zentralen Orten wird von den Familien weiterhin gewünscht und scheint die beste Reichweite für Informationen zu bieten. Mehr gewünscht als bisher genutzt werden Informationen über Informationen in der Zeitung und im Rundfunk. Ein besonders hohes

Potential haben das *Familienportal* und *Ankündigungen in kostenlosen Anzeigenblättern*. Hier zeigt sich der Wunsch nach Information gegenüber der bisherigen Nutzung am deutlichsten.

Abbildung 11: Information über Angebote der Eltern- und Familienbildung



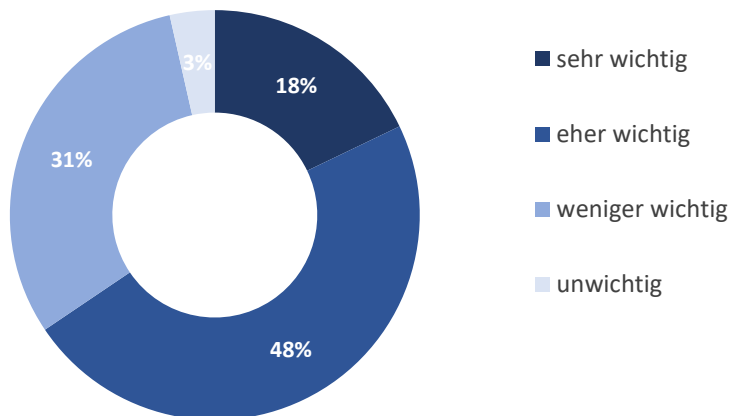
Familienportal von Stadt und Landkreis Bamberg

Die Ergebnisse zeigen, dass das Portal der Familienregion von Stadt und Landkreis Bamberg (www.familienregion-bamberg.de) von den Familien besonders häufig als Informationsquelle über Veranstaltungen und Angebote gewünscht wird. In Kombination mit dem hohen Stellenwert der Empfehlung durch Freunde und Bekannte könnte das Portal nicht nur als reine Informationsplattform, sondern vielleicht auch durch eine zusätzliche Bewertung stattgefundener Veranstaltungen durch andere Familien einen besonderen Stellenwert einnehmen.

Bedeutung von Eltern- und Familienangeboten

Im zweiten Teil des Fragebogens gaben die Familien an, wie wichtig ihnen Angebote der Familienbildung sind und welchen Einfluss die räumliche Nähe und mögliche Kosten auf die Nutzung eines Angebots haben. 66 Prozent der befragten Familien sind Angebote der Familienbildung wichtig bis sehr wichtig. Nur knapp drei Prozent sind solche Angebote unwichtig.

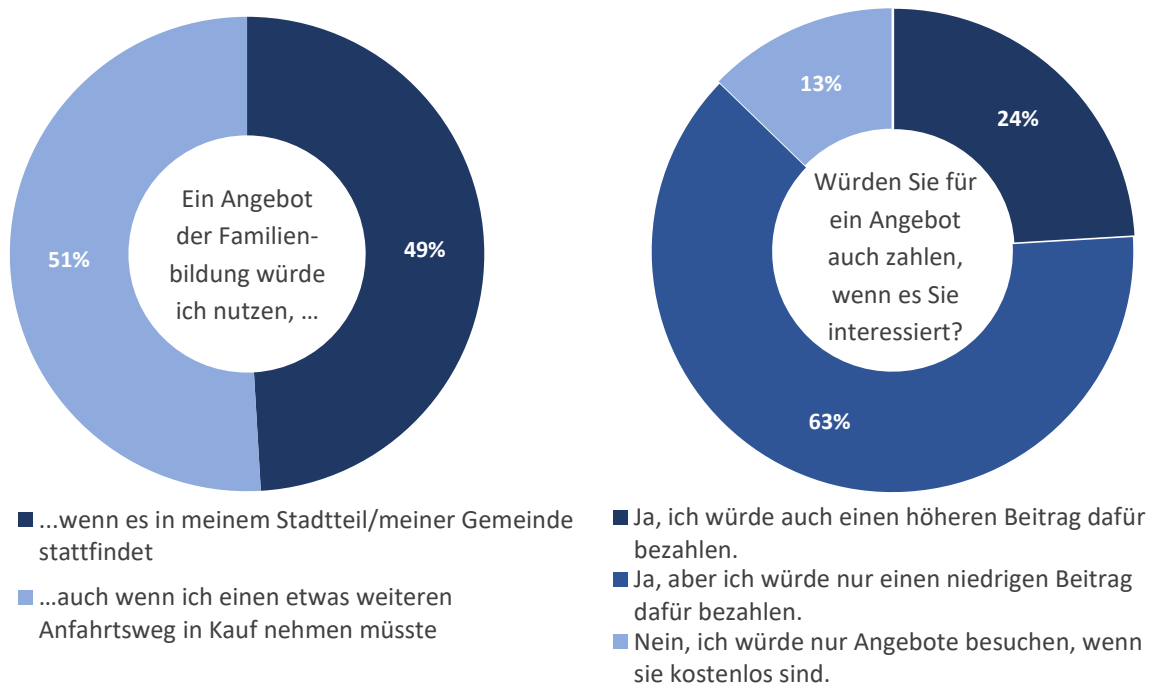
Abbildung 12: Bedeutung von Angeboten der Eltern- und Familienbildung (Frage: *Wie wichtig sind Ihnen Angebote der Familienbildung im Allgemeinen?*)



Etwa die Hälfte der befragten Familien nehmen Angebote der Familienbildung wahr, wenn sie in ihrer Gemeinde stattfinden. Die andere Hälfte würde sie auch dann wahrnehmen, wenn dafür ein etwas weiterer Weg in Kauf genommen werden muss.

Einen geringen Beitrag würden 63 Prozent der Familien für ein Angebot zahlen, 24 Prozent sogar einen höheren Beitrag.

Abbildung 13: Bedeutung der räumlichen Nähe und möglicher Kosten von Angeboten der Eltern- und Familienbildung



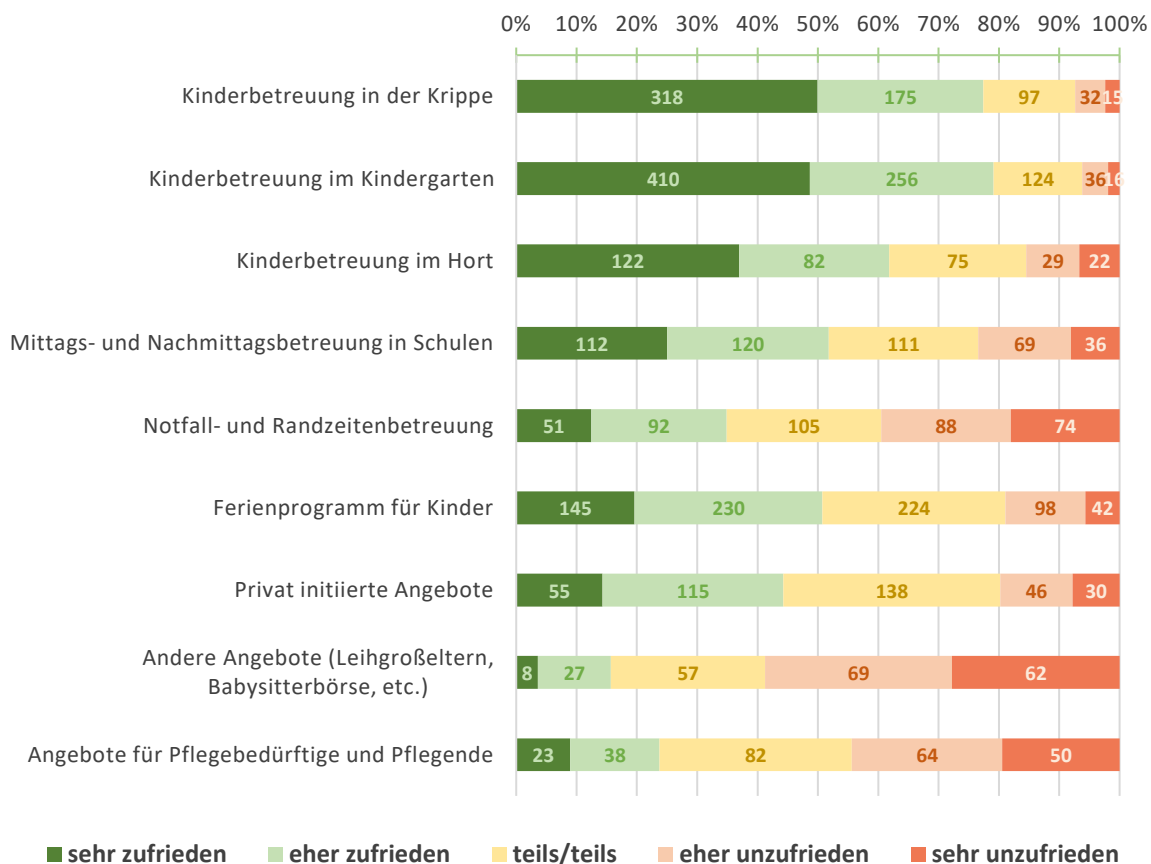
Zufriedenheit mit Familienangeboten und Wünsche der Befragten

Im letzten Abschnitt des Fragebogens konnten die Eltern Angaben zur Zufriedenheit mit bestimmten Angeboten im Landkreis Bamberg machen. Dabei machen die Antworten keine Aussagen über qualitative Aspekte der Zufriedenheit, sondern geben einen Hinweis auf die allgemeine Zufriedenheit der Familien. Detaillierte Informationen über Wünsche oder Probleme lassen sich dagegen aus den offenen Antworten der Familien direkt ableiten.

Zufriedenheit mit der Betreuungssituation

Aus Abbildung 14 geht hervor, dass die Zufriedenheit mit der Kinderbetreuung in den Krippen und Kindergärten am höchsten ist. Knapp 80 Prozent der Familien geben an, dass sie zufrieden bis sehr zufrieden sind. Geringer ist die Zufriedenheit im Bereich der Betreuung in den Horten und der Ganztagsbetreuung in Schulen. Prozentual die höchste Unzufriedenheit besteht hinsichtlich der Notfall- und Randzeitenbetreuung und hinsichtlich alternativer Angebote wie Leihgroßeltern. Zwischen 40 und 60 Prozent der befragten Familien sind mit diesen Angeboten eher unzufrieden bis sehr unzufrieden. Eine geringe Zufriedenheit herrscht darüber hinaus bei den Angeboten für Pflegebedürftige und Pflegende im Landkreis Bamberg.

Abbildung 14: Zufriedenheit mit der Betreuungssituation im Landkreis Bamberg (Frage: Wie zufrieden sind Sie mit der Betreuungssituation im Landkreis Bamberg?)



Hinweis: Ein Teil der Befragten hat diese Frage mit „Kann ich nicht beurteilen“ beantwortet. Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn die befragten Eltern keine Kinder im Krippen- oder Kindergartenalter haben oder wenn andere abgefragte Themenbereiche nicht auf ihre aktuelle Lebenssituation zutreffen. In der Abbildung sind daher die zählbaren Antworten zur Zufriedenheit angegeben.

Abbildung 15 stellt die Zufriedenheit der Befragten zu Betreuungsangeboten in den einzelnen Gemeinden des Landkreises Bamberg dar.

Abbildung 15: Zufriedenheit mit der Betreuungssituation in den Gemeinden des Landkreises Bamberg

	Betreuung in der Krippe	Betreuung im Kindergarten	Betreuung im Hort	Mittags- und Nachmittagsbetreuung in Schulen	Notfall- und Randzeitenbetreuung	Ferienprogramm für Kinder	Privat initiierte Angebote	Andere Angebote (Leihgroßeltern)	Angebote für Pflegebedürftige und Pflegende
Altendorf	4,7	3,8	4,3	3,9	3,4	3,4	2,8	2,0	2,8
Baunach	4,2	4,4	3,2	2,5	2,5	3,4	3,8	2,7	2,4
Bischberg	3,6	4,0	3,6	3,2	2,0	3,2	2,9	1,9	1,7
Breitengüßbach	4,3	4,3	3,8	3,0	3,0	3,4	3,1	2,5	2,9
Burgebrach	4,3	4,2	3,8	3,8	2,9	3,2	3,1	2,8	3,1
Burgwindheim	3,9	3,6	3,3	2,8	2,4	3,7	4,3		2,0
Buttenheim	4,5	4,3	4,8	4,4	3,8	4,5	3,8	3,0	3,7
Ebrach	4,2	4,4	3,9	3,2	3,0	3,2	3,0	3,0	2,8
Frensdorf	4,3	4,2	3,5	3,1	2,5	3,6	3,6	2,0	2,4
Gerach	4,0	3,7	2,0	2,5	2,5	3,5	4,0	2,5	2,5
Gundelsheim	4,9	4,6	4,0	3,7	3,5	4,1	3,6	2,8	3,3
Hallstadt	4,1	4,4	4,1	3,4	3,0	3,7	3,0	2,6	2,4
Heiligenstadt	4,1	3,9	3,5	3,6	2,5	3,1	3,0	1,6	2,6
Hirschaid	4,4	4,4	3,8	3,4	3,0	3,3	3,2	2,4	2,6
Kemmern	3,2	3,6	3,7	3,7	2,4	3,0	3,1	3,0	1,8
Königsfeld	4,9	4,9	4,8	4,5	4,5	2,9	3,6	1,7	1,0
Lauter	3,5	3,9	4,0	3,0	3,5	3,9	4,3		2,5
Lisberg	4,0	4,1	3,5	4,0	2,5	3,7	3,5	1,5	3,0
Litzendorf	4,3	4,4	3,5	3,3	2,7	3,7	3,8	2,4	2,7
Memmeldorf	3,8	4,0	3,2	3,3	2,2	3,2	3,6	1,9	2,7
Oberhaid	3,6	4,3	5,0	4,5	4,5	4,3	4,0		3,6
Pettstadt	4,1	4,0	4,0	4,0	2,9	3,7	3,1	1,8	4,0
Pommersfelden	4,1	4,3	4,3	3,8	2,9	3,6	3,0	2,0	2,0
Priesendorf	5,0	4,8	4,3	3,6	4,0	4,5	4,0		4,0
Rattelsdorf	4,4	4,0	4,8	4,0	3,6	3,6	3,8	3,3	2,5
Reckendorf	3,1	3,9	4,1	3,3	3,1	3,8	3,3	1,7	3,2
Scheßlitz	4,1	4,3	3,6	3,9	2,6	3,1	3,2	2,2	2,9
Schlüßelfeld	4,4	4,4	4,2	3,6	3,2	3,2	3,2	2,3	2,4
Schönbrunn i. Steigerwald	3,7	3,8	3,0	3,8	2,5	3,3	3,5	2,0	2,5
Stadelhofen	4,8	4,4	5,0	3,8	2,3	3,7	3,3	4,0	3,0
Stegaurach	4,1	4,0	3,5	3,0	3,0	3,2	3,7	2,5	2,9
Strullendorf	4,2	4,2	3,8	3,2	3,0	3,7	3,3	3,0	2,7
Viereth-Trunstadt	4,1	3,9	3,3	2,5	2,8	3,5	3,1	2,7	2,7
Walsdorf	3,3	3,5	3,2	2,9	2,2	3,4	2,4	1,6	1,7
Wattendorf	4,5			3,0	3,0	2,0	2,5	1,0	1,5
Zapfendorf	4,5	4,3	3,7	3,1	2,9	3,0	2,6	1,8	3,0

Hinweis: Die Antworten der Befragten entsprachen Punktwerten zwischen 1 „sehr unzufrieden“ und 5 Punkte „sehr zufrieden“. Über alle Antworten einer Gemeinde wurde der Mittelwert gebildet, der in den einzelnen Feldern abgebildet ist. So ist beispielsweise die Zufriedenheit der Betreuung in Kinderkrippe, Kindergarten und Hort mit Werten von 4,9 in der Gemeinde Königsfeld sehr hoch (grün). Zu beachten ist, dass jeweils eine unterschiedlich hohe Zahl an Antworten in den einzelnen Gemeinden gegeben hat (vgl. Tabelle 1). In einigen Gemeinden gab es in einzelnen Themenbereichen keine Antworten wie beispielsweise in Burgwindheim. Daher sind diese Werte lediglich als Orientierung zu verstehen und müssen nicht unbedingt repräsentativ für alle Eltern in der jeweiligen Gemeinde sein. Für detailliertere Ergebnisse der Befragung in den einzelnen Gemeinden wird auf die Einzelberichte verwiesen, die von der Website des Bildungsbüros des Landkreises Bamberg heruntergeladen werden können.

Zufriedenheit mit den Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche

Außerdem wurden die Familien nach ihrer Zufriedenheit mit Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche in ihrer Gemeinde gefragt. Abbildung 16 lässt erkennen, dass eine hohe Zufriedenheit mit den Angeboten der Vereine und mit kirchlichen und religiösen Angeboten besteht und auch Treffpunkte für Kinder von der Hälfte der Familien als zufriedenstellend angegeben wurden. Deutlich weniger zufrieden sind die Familien mit Angeboten für Jugendliche, und auch mit kulturellen Angeboten ist ein Teil der Befragten nur teilweise zufrieden bis unzufrieden.

Abbildung 16: Zufriedenheit mit Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche im Landkreis Bamberg (Frage: Wie zufrieden sind Sie mit den Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche im Landkreis Bamberg?)

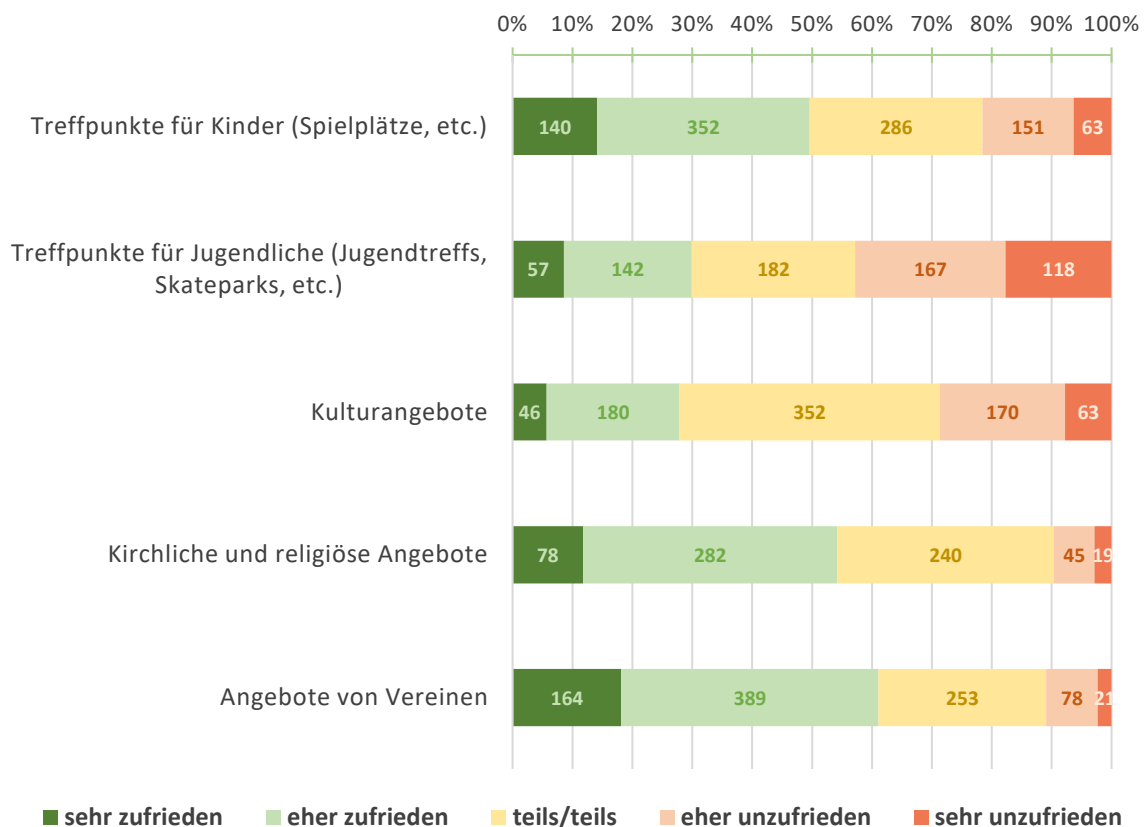


Abbildung 17 stellt die Zufriedenheit der Befragten zu Betreuungsangeboten in den einzelnen Gemeinden des Landkreises Bamberg dar.

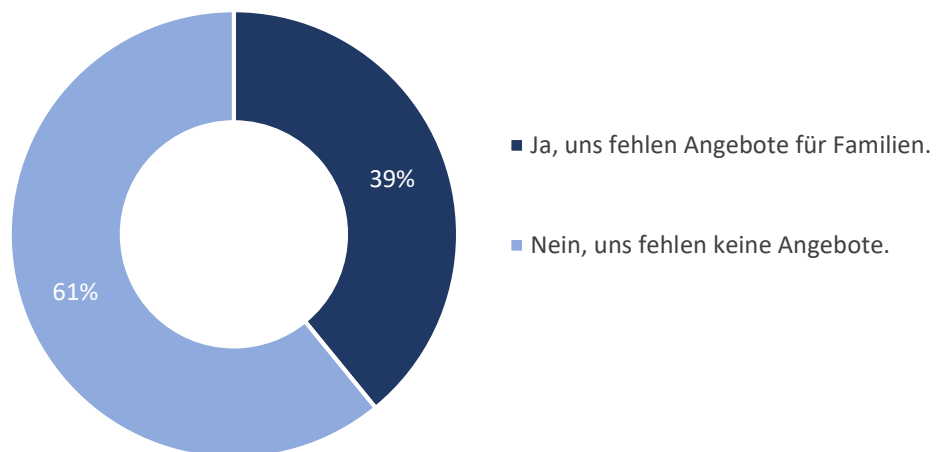
Abbildung 17: Zufriedenheit mit Angeboten für Kinder und Jugendliche in den Gemeinden des Landkreises Bamberg

	Treffpunkte für Kinder	Treffpunkte für Jugendliche	Kulturangebote	Kirchliche und religiöse Angebote	Angebote von Vereinen
Altendorf	3,7	3,4	2,5	3,0	2,6
Baunach	3,2	3,0	3,4	3,2	3,7
Bischberg	3,3	2,3	2,9	3,4	3,5
Breitengüßbach	3,5	2,9	2,7	3,7	3,4
Burgebrach	3,5	2,2	3,2	3,6	4,0
Burgwindheim	2,0	1,5	2,4	3,7	3,3
Buttenheim	3,7	3,0	3,4	3,8	3,6
Ebrach	3,1	2,5	3,1	3,8	3,2
Frensdorf	3,6	3,0	3,0	3,6	3,9
Gerach	2,3	2,5	2,6	3,0	3,3
Gundelsheim	3,9	3,5	3,4	3,4	3,8
Hallstadt	3,9	3,7	3,4	3,7	4,0
Heiligenstadt	2,0	2,0	2,3	3,8	3,5
Hirschaid	3,3	3,0	2,9	3,4	3,7
Kemmern	2,9	2,7	2,4	3,4	3,2
Königsfeld	3,0	2,2	2,8	3,5	4,1
Lauter	3,0	2,4	2,6	2,7	3,6
Lisberg	3,3	1,8	2,9	3,8	3,2
Litzendorf	3,4	2,6	3,3	3,7	3,8
Memmelsdorf	3,4	3,1	2,9	3,5	3,5
Oberhaid	4,2	4,4	3,6	3,4	3,8
Pettstadt	4,1	3,3	3,6	3,7	4,2
Pommersfelden	3,2	2,4	2,6	3,6	3,8
Priesendorf	3,4	1,8	3,3	3,9	4,4
Rattelsdorf	4,1	2,6	3,4	3,4	4,1
Reckendorf	3,3	2,9	2,8	3,8	3,6
Scheßlitz	3,1	2,0	2,5	3,6	3,7
Schlüsselfeld	2,9	2,9	2,9	3,5	3,4
Schönbrunn i. Steigerwald	2,6	1,7	2,6	3,9	3,1
Stadelhofen	2,7	2,0	2,6	3,5	4,0
Stegaurach	3,6	2,8	3,0	3,8	3,6
Strullendorf	3,6	3,8	3,2	3,2	3,9
Viereth-Trunstadt	3,6	3,1	2,8	3,5	3,3
Walsdorf	3,2	2,3	2,4	3,0	3,5
Wattendorf	2,8	1,3	2,0	3,0	3,3
Zapfendorf	2,9	2,5	2,6	3,2	3,7

Hinweis: s. Abbildung 15

Neben Angaben zur Zufriedenheit konnten die Familien auch angeben, ob ihnen Angebote fehlen. Insgesamt gaben 61 Prozent der Familien an, dass ihnen keine Angebote in ihrer Gemeinde fehlen. Dem gegenüber stehen 39 Prozent der Familien, die hier einen Mangel an Angeboten angaben.

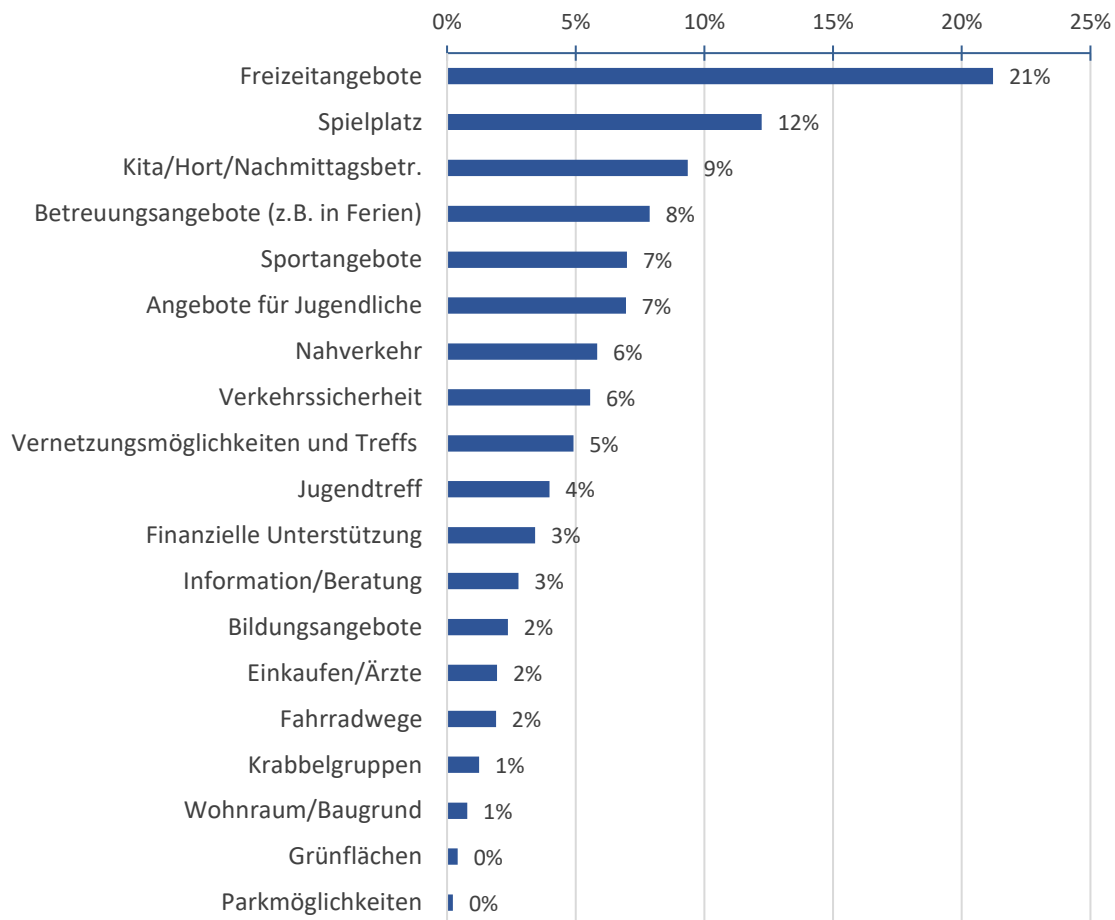
Abbildung 18: Fehlen Ihnen Angebote für Familien in Ihrer Gemeinde?



Wünsche für eine Verbesserung der Familienfreundlichkeit im Landkreis Bamberg

Im Folgenden konnten die Familien offen drei Wünsche angeben, die zu mehr Familienfreundlichkeit in ihrer Landkreisgemeinde beitragen. Die zahlreichen Angaben wurden kategorisiert und sind in Abbildung 19 dargestellt. Dabei wurde keine Rangfolge erstellt. Jede Angabe wurde mit der gleichen Wertigkeit behandelt. Nicht alle Angaben der Familien konnten immer eindeutig nur einer Kategorie zugeordnet werden. Daher gibt Abbildung 19 eine Orientierung, welche Themenbereiche den Familien besonders wichtig sind. Für eine detaillierte Auswertung wird auf die Einzelberichte der Gemeinden verwiesen. In diesen sind alle offenen Antworten der Eltern jeweils gelistet. So ist es möglich, für die einzelne Gemeinde die Antworten differenziert zu betrachten und eigene Schwerpunkte herauszulesen.

Abbildung 19: Wenn Sie sich drei Dinge für mehr Familienfreundlichkeit in Ihrer Gemeinde wünschen könnten – welche Dinge wären das?



Über den gesamten Landkreis hinweg betrachtet bezogen sich 21 Prozent der der geäußerten Wünsche auf *Freizeitangebote*, insbesondere für Jugendliche (siehe auch zusätzliche Kategorie „*Angebote für Jugendliche*“). Auch die Themenbereiche *Spielplätze*, *Kinderbetreuung*, *Sportangebote*, *Nahverkehr* und *Verkehrssicherheit* spielen eine wichtige Rolle, wenn es um die Verbesserung der Familienfreundlichkeit geht.

Die Familien gaben ihre Wünsche teils allgemein und teils sehr spezifisch an. So gibt es zahlreiche Familien, die sich beispielsweise „mehr Freizeitmöglichkeiten“ wünschen, andere dagegen gaben genauere Wünsche an wie „Fußballplatz“, „Basketballplatz“, „Indoorhallen mit Spielbereichen“ und weitere. Auch in der Kategorie „Spielplatz“ sind die Antworten vielfältig und reichen von „mehr Spielplätze“ über „altersgerechte Spielplätze für Jugendliche“ bis zu „besserer Zustand der Spielplätze“ und „saubere Spielplätze“. Um besser einzuschätzen, welche Angaben der Familien in die einzelnen Kategorien fallen, sind in Tabelle 2 einige Beispiele gelistet. Eine vollständige Liste der Antworten findet sich in den jeweiligen Einzelberichten der Gemeinden.

Tabelle 2: Wünsche zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit im Landkreis Bamberg mit ausgewählten Beispielen (eigene Kategorisierung)

Kategorie	Beispiele
Freizeitangebote	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Veranstaltungen für Familien • Stärker gefächertes Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche • mehr Freizeitangebote für Kinder und Kleinkinder (Angebot meist erst ab 6 Jahren) • Streichelzoo oder Naturlehrpfad
Spielplatz	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserspielplatz • Saubere Spielplätze, regelmäßige Reinigung der Sandkästen (Scherben, Zigarettenstummel) • Schöner Gestaltung der Spielplätze
Kita, Hort, Nachmittagsbetreuung, Betreuungsangebote	<ul style="list-style-type: none"> • Bessere Kindergartenöffnungszeiten • Mehr Kindergartengruppen • Besserer Betreuungsschlüssel in der Mittagsbetreuung • Verbesserung der Nachmittagsbetreuung im Rahmen der offenen Ganztageschule • Ferienbetreuung etwas preiswerter und öfter • Mehr Leihgroßeltern
Sportangebote	<ul style="list-style-type: none"> • Schwimmbad • Indoor-Halle • Angebote für Kinder in diversen Vereinen • Mountainbike-Strecke • mobiler Skatepark • Zusammenarbeit der ansässigen Sportvereine
Angebote für Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Ferienprogramm-Angebote für Kinder zwischen 10 und 14 • Jugendtreff
Nahverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger Busverkehr nach Bamberg • Ortsverbindende Fuß- und Radwege • bessere Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr • Verbesserung der Transportmöglichkeit für Kinder in Gymnasium und Realschule • Kostenloser Bus für Hortkinder!
Verkehrssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsberuhigung in der Ortschaft • Mehr Verkehrssicherheit auf Gehsteigen, Fahrradwegen und an Bushaltestellen • Mehr Schülerlotsen • Mehr Geschwindigkeitskontrollen

Wünsche in den einzelnen Gemeinden

Die Gesamtergebnisse aus Abbildung 19 können keine Aussage darüber treffen, welche thematischen Schwerpunkte in den einzelnen Gemeinden genannt wurden. In Tabelle 3 sind daher die

drei am häufigsten genannten Themen für die jeweiligen Gemeinden gelistet. Um die Antworten in ihrer Wertigkeit richtig einzuordnen, wurde die Zahl der jeweils teilnehmenden Familien mit aufgenommen. Der Themenbereich „Freizeitangebote“, der über den gesamten Landkreis gesehen, am häufigsten genannt wurde, ist auch in vielen Gemeinden besonders relevant. Jedoch trifft dies nicht für alle Gemeinden zu. So spielen beispielsweise in den Gemeinden Priesendorf und Schönbrunn der Nahverkehr und die Verbesserung der Verkehrssicherheit eine größere Rolle. Für den detaillierten Blick in die einzelnen Gemeinden sollten daher die Einzelberichte herangezogen werden.

Tabelle 3: Top 3 der Wünsche für eine Verbesserung der Familienfreundlichkeit in den Gemeinden des Landkreises

Gemeinde	teilnehmende Familien	Top 1	Top 2	Top 3
Altendorf	20	Freizeitangebote	Vernetzung mit anderen Familien	Spielplätze
Baunach	29	Freizeitangebote	Sportangebote	Spielplätze
Bischberg	55	Freizeitangebote	Kita, Hort, Nachmittagsbetreuung	Randzeiten- und Ferienbetreuung
Breitengüßbach	42	Freizeitangebote	Verkehrssicherheit	Kita, Hort, Nachmittagsbetreuung
Burgebrach	46	Freizeitangebote	Kita, Hort, Nachmittagsbetreuung	Spielplätze
Burgwindheim	17	Freizeitangebote	Spielplätze	Angebote für Jugendliche
Buttenheim	32	Spielplätze	Sportangebote	Fahrradwege
Ebrach	17	Freizeitangebote	Spielplätze	ortsnahe Einkaufsmöglichkeiten/ Ärzte/Apotheken
Frensdorf	41	Freizeitangebote	Spielplätze	Angebote für Jugendliche
Gerach	9	Spielplätze	Freizeitangebote	*
Gundelsheim	26	Freizeitangebote	Vernetzung mit anderen Familien	Verkehrssicherheit
Hallstadt	60	Freizeitangebote	Spielplätze	Kita, Hort, Nachmittagsbetreuung
Heiligenstadt	21	Spielplätze	Sportangebote	Kita, Hort, Nachmittagsbetreuung
Hirschaid	96	Freizeitangebote	Spielplätze	Kita, Hort, Nachmittagsbetreuung Sportangebote
Kemmern	15	Spielplätze	Freizeitangebote	Kita, Hort, Nachmittagsbetreuung
Königsfeld	12	Freizeitangebote	Spielplätze	Sportangebote
Lauter	8	Freizeitangebote	*	*
Lisberg	11	Spielplätze	Freizeitangebote	Kita, Hort, Nachmittagsbetreuung
Litzendorf	53	Freizeitangebote	Kita, Hort, Nachmittagsbetreuung	Spielplätze
Memmeldorf	36	Kita, Hort, Nachmittagsbetreuung	Randzeiten- und Ferienbetreuung	Freizeitangebote
Oberhaid	19	Freizeitangebote	Randzeiten- und Ferienbetreuung	Kita, Hort, Nachmittagsbetreuung
Pettstadt	15	ortsnahe Einkaufsmög-	Nahverkehr	Kita, Hort, Nachmittags-

		lichkeiten/ Ärzte/Apotheken		betreuung
Pommersfelden	26	Spielplätze	Nahverkehr	Freizeitangebote Fahrradwege
Priesendorf	8	Nahverkehr	Spielplätze	Angebote für Jugendliche
Rattelsdorf	23	Freizeitangebote	Kita, Hort, Nachmittags- betreuung	*
Reckendorf	17	Spielplätze	Freizeitangebote	Verkehrssicherheit
Scheßlitz	60	Angebote für Jugendliche	Freizeitangebote	Spielplätze
Schlüsselfeld	42	Freizeitangebote	Nahverkehr	Spielplätze
Schönbrunn i. Steigerwald	13	Verkehrssicherheit	*	*
Stadelhofen	11	*	*	*
Stegaurach	62	Freizeitangebote	Sportangebote	Angebote für Jugendliche
Strullendorf	56	Freizeitangebote	Randzeiten- und Ferien- betreuung	Kita, Hort, Nachmittags- betreuung
Viereth- Trunstadt	23	Kita, Hort, Nachmittags- betreuung	finanzielle Unterstüt- zung von Familien	Freizeitangebote
Walsdorf	22	Freizeitangebote	Kita, Hort, Nachmittags- betreuung	Spielplätze
Wattendorf	5	*	*	*
Zapfendorf	41	Freizeitangebote	Spielplätze	Vernetzung mit anderen Familien

* Themenbereiche, die weniger als dreimal genannt wurden, werden nicht mit aufgenommen. Für weitere Informationen wird auf die Einzelberichte der jeweiligen Gemeinde verwiesen.

Zusammenfassung

Im Landkreis Bamberg werden von den Einrichtungen der Familienbildung und den Frühen Hilfen zahlreiche Angebote vorgehalten. Die Ergebnisse der Familienbefragung zeigen, dass knapp 90 Prozent der befragten Familien mit Kindern unter 18 Jahren diese Angebote nutzen bzw. bereits genutzt haben. Die Familien, die noch nie ein solches Angebot wahrgenommen haben, gaben entweder keinen Bedarf, zu wenig Zeit oder weitere Gründe für die Nicht-Nutzung an. 42 Prozent dieser Familien kennen die Angebote jedoch nicht und stellen damit eine potenzielle Interessengruppe dar. Betrachtet man die Antworten der Eltern hinsichtlich der gewünschten Informationswege, so spielen hier Aushänge und Flyer an zentralen Orten, kostenlose Anzeigenblätter ebenso wie Zeitungen und insbesondere das „Familienportal“ der Familienregion Bamberg eine wichtige Rolle. Über diese Informationswege könnten die Anbieter demnach nicht nur die Familien, die bereits Angebote nutzen, sondern auch potenzielle neue Teilnehmer erreichen. Besonders nachgefragt sind Freizeitangebote und Gesundheitsthemen. Bei den Themen Schule, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Jugend und Pubertät sowie Umgang mit Medien scheint die Nachfrage aktuell höher zu sein als die bisherige Wahrnehmung entsprechender Veranstaltungen.

Im Landkreis Bamberg zeigt sich bei den befragten Familien insgesamt eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Betreuungssituation in den Kinderkrippen und Kindergärten. Knapp 80 Prozent der Familien geben an, dass sie zufrieden bis sehr zufrieden sind. Auch die Betreuung in Horten wird

überwiegend positiv bewertet. Ein anderes Bild zeigt sich hinsichtlich der Notfall- und Randzeitenbetreuung, mit der 40 Prozent der befragten Familien unzufrieden bis sehr unzufrieden sind. Auch mit anderen Angeboten wie Leihgroßeltern oder einer Babysitterbörse sind nur wenige Familien wirklich zufrieden. Ebenso werden Defizite bei Angeboten für Pflegebedürftige und Pfle-gende gesehen. Die Bewertungen dieser einzelnen Bereiche variieren jedoch zum Teil sehr deut-lich zwischen den Landkreisgemeinden.

Hinsichtlich der Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche wünschen sich die Familien mehr und bessere Angebote für Jugendliche sowie kulturelle Angebote, wohingegen vor allem die An-gebote von Vereinen und Kirchen überwiegend positiv bewertet werden. Auch hier treten teil-weise große Unterschiede zwischen den einzelnen Gemeinden zutage, so dass ein differenzierter Blick lohnt.

Auf die Frage nach Wünschen zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit gaben die befragten Familien zahlreiche Antworten, die sich diversen Themenbereichen zuordnen lassen und sich zwischen den Gemeinden teilweise unterscheiden. Drei Kategorien werden jedoch fast überall im Landkreis genannt: Freizeitangebote, Spielplätze sowie Kinderbetreuung in Kindergarten, Hort bzw. Nachmittagsbetreuung. Hier wünschen sich die Eltern sowohl qualitative als auch quantitati-ve Verbesserungen.

Insgesamt geben die vorliegenden Ergebnisse einen sehr guten Überblick sowohl über die Inan-spruchnahme der verschiedenen Angebote im Bereich der Familienbildung und der Frühen Hilfen als auch über die Zufriedenheit der Familien mit den vorhandenen Strukturen im Landkreis und in den Gemeinden. Familien sind der Grundstein der Gesellschaft, sie sind die Basis für eine prospe-rierende Region. Familienfreundlichkeit ist folglich – in Kombination mit einer florierenden Wirt-schaft – ein wichtiger Standortfaktor, sowohl für den Landkreis als auch für jede einzelne Ge-meinde. Die vorliegenden Antworten in der ersten landkreisweiten Familienbefragung, die Wün-sche und Anregungen der Eltern sollten auch weiterhin Motivation und Ansporn für die Arbeit der politischen Entscheidungsträger sein.

2019

Elternbefragung zur Familienbildung und zu den Frühen Hilfen

Online-Befragung

Bei Fragen zum Fragebogen können Sie sich gerne an die Koordinatorinnen der Familienbildung und der Frühen Hilfen wenden:

Silke Leikeim, Tel.: 0951 87-1555,
silke.leikeim@stadt.bamberg.de

Ulrike Diehl, Tel.: 0951 85-565,
ulrike.diehl@lra-ba.bayern.de

Assunta Fontana-Stark, Tel.: 0951 87-1599,
assunta.fontana-stark@stadt.bamberg.de

01.01.2019

Vielen Dank, dass Sie an dieser Befragung teilnehmen! Sie helfen uns auf diese Weise, die Angebote der Familienbildung und der Frühen Hilfen in der Stadt und dem Landkreis Bamberg noch passender und ansprechender für Sie zu gestalten.

1

Bitte geben Sie zu Beginn an, wo Sie wohnen. Dies ist wichtig, um Ihre weiteren Antworten auf Ihren Stadtteil bzw. Ihre Gemeinde beziehen zu können.

- in der Stadt Bamberg
- im Landkreis Bamberg

2

[Je nach Antwort unter 1 werden entweder die Stadtteile oder die Gemeinden zur Auswahl vorgegeben.]

Und wo genau?

Bamberg		Landkreis Bamberg	
<input type="radio"/>	Altstadt	<input type="radio"/>	Altendorf
<input type="radio"/>	Bamberg Nord	<input type="radio"/>	Baunach
<input type="radio"/>	Bamberg Ost	<input type="radio"/>	Bischberg
<input type="radio"/>	Berggebiet	<input type="radio"/>	Breitengüßbach
<input type="radio"/>	Bruderwald	<input type="radio"/>	Burgebrach
<input type="radio"/>	Bug	<input type="radio"/>	Burgwindheim
<input type="radio"/>	Erbainsel	<input type="radio"/>	Buttenheim
<input type="radio"/>	Gangolf	<input type="radio"/>	Ebrach
<input type="radio"/>	Gartenstadt	<input type="radio"/>	Frensdorf
<input type="radio"/>	Gaustadt	<input type="radio"/>	Gerach
<input type="radio"/>	Gereuth	<input type="radio"/>	Gundelsheim
<input type="radio"/>	Hain	<input type="radio"/>	Hallstadt
<input type="radio"/>	Hochgericht	<input type="radio"/>	Heiligenstadt i.OFr.
<input type="radio"/>	Inselgebiet	<input type="radio"/>	Hirschaid
<input type="radio"/>	Kaulberg	<input type="radio"/>	Kemmem
<input type="radio"/>	Kramersfeld	<input type="radio"/>	Königsfeld
<input type="radio"/>	Malerviertel	<input type="radio"/>	Lauter
<input type="radio"/>	Meiersche Gärtnerei	<input type="radio"/>	Lisberg
<input type="radio"/>	Nordost	<input type="radio"/>	Litzendorf
<input type="radio"/>	St. Otto	<input type="radio"/>	Memmelsdorf
<input type="radio"/>	Stephansberg	<input type="radio"/>	Oberhaid
<input type="radio"/>	Südwest	<input type="radio"/>	Pettstadt
<input type="radio"/>	Theuerstadt	<input type="radio"/>	Pommersfelden
<input type="radio"/>	Wildensorg	<input type="radio"/>	Priesendorf
<input type="radio"/>	Wunderburg	<input type="radio"/>	Rattelsdorf
		<input type="radio"/>	Reckendorf
	Wenn Sie sich nicht ganz sicher sind, wie der Stadtteil heißt, in dem Sie wohnen, geben Sie bitte im offenen Feld Ihren Straßennamen an (ohne Hausnummer).	<input type="radio"/>	Scheßlitz
		<input type="radio"/>	Schlüsselselfeld
		<input type="radio"/>	Schönbrunn i. Steigerwald
		<input type="radio"/>	Stadelhofen

<input type="radio"/>	Stegaurach
<input type="radio"/>	Strullendorf
<input type="radio"/>	Viereth-Trunstadt
<input type="radio"/>	Walsdorf
<input type="radio"/>	Wattendorf
<input type="radio"/>	Zapfendorf

Zunächst möchten wir gerne von Ihnen wissen, ob Sie Angebote der Eltern- und Familienbildung kennen und ob Sie solche Angebote schon einmal besucht haben.

Zunächst möchten wir gerne von Ihnen wissen, ob Sie Angebote der Eltern- und Familienbildung kennen und ob Sie solche Angebote schon einmal genutzt haben.

Was verstehen wir unter Familienbildung?

Kinder zu erziehen ist nicht einfach. Es ist gut, sich Rat zu holen. Die Angebote der Familienbildung sind für alle Familien. Sie helfen und informieren in verschiedenen Lebenslagen. Die Angebote unterstützen auch bei Erziehungsfragen. Familienbildung unterstützt Familien in ihrem Alltag und vermittelt Wissen. Mehr Wissen verbessert das Zusammenleben in der Familie.

Was verstehen wir unter Frühen Hilfen?

Keiner muss sich schämen, Hilfe anzunehmen. Es gibt die Frühen Hilfen. Es gibt sie ab Beginn der Schwangerschaft bis zum 4. Geburtstag vom Kind. Fachleute helfen ganz praktisch im Familienalltag. Sie lösen zusammen mit der Familie Probleme.

Denken Sie bei der Beantwortung der Fragen nicht nur an sich selbst, sondern an alle Mitglieder Ihres Haushaltes!

3

Wie häufig haben Sie schon einmal Angebote der Eltern- und Familienbildung und der Frühen Hilfen zu folgenden Themen genutzt?

Bitte wählen Sie für jedes Angebot die zutreffende Häufigkeit!

	nie	selten	gelegentlich	häufig
Partnerschaft und Paarbeziehung, z. B. Paarberatung, Ehevorbereitungskurse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schwangerschaft und Geburt, z. B. Geburtsvorbereitungskurse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Begegnung und Austausch mit anderen Familien, z. B. Mutter-Kind- bzw. Eltern-Kind-Gruppen und -Treffs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erziehungsthemen und Erziehungsfähigkeiten, z. B. Elternkurse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kindliche Entwicklung, z. B. Sprechen, Denken, Laufen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jugendliche / Pubertät, z. B. Infoabende, Kurse für Eltern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schulische Themen, z. B. Verhaltensprobleme, Hausaufgaben, Stress	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alltag und finanzielle Fragen, z. B. Haushaltsführung, Antragstellung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Freizeitgestaltung in / mit der Familie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angebote für Väter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gesundheit, z. B. Ernährung, Entspannung, medizinische Themen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Umgang mit Medien, z. B. PC, Handy, Internet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Trennung und Scheidung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Krankheit und Tod	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Religiöse Erziehung und Glaubensfragen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sprachbildung oder -förderung für Eltern und Kinder	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sexualität / Aufklärung und Familienplanung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sucht, z. B. Alkohol, Drogen, Zigaretten, Internetabhängigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges, und zwar: _____	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4

Wie haben Sie von den Angeboten erfahren, die Sie genutzt haben?

Sie können mehrere Optionen auswählen!

- durch das Familienportal (www.familienportal-bamberg.de)
- durch das Bambolino
- durch sonstige Internetseiten
- durch Informationsveranstaltungen
- durch Ankündigungen in der Zeitung
- durch Ankündigungen in kostenlosen Anzeigenblättern oder Postwurfsendungen
- durch Ankündigungen über regionale Rundfunksender
- durch Aushänge oder Flyer an zentralen Orten (z. B. Kindertagesstätten, Schulen, bei Ärzten, in Geschäften, Kirchengemeinden o.Ä.)
- durch ausführliche Programme einzelner Anbieter (z. B. Volkshochschule)
- durch Empfehlungen durch Freunde oder Bekannte
- durch persönliche Ansprachen durch Fachpersonen (z. B. Erzieher/innen)
- sonstiges: _____

5

[Falls Angebote von 3 bislang „nie“ genutzt wurden]

Welche Gründe gibt bzw. gab es für Sie, Angebote der Eltern- und Familienbildung und der Frühen Hilfen nicht in Anspruch zu nehmen?

Sie können mehrere Optionen auswählen!

- Ich habe keinen Bedarf
- Ich habe zu wenig Zeit
- Ich kenne keine Angebote
- Die Veranstaltungsorte sind für mich schlecht erreichbar
- Die Öffnungs- bzw. Kurszeiten liegen für mich ungünstig
- Die Angebote sind mir zu teuer
- Ich habe keine Kinderbetreuungsmöglichkeit
- Die angebotenen Themen interessieren mich nicht
- Das Angebot wird nicht in meiner Muttersprache angeboten
- Sonstige Gründe, und zwar: _____

6

[Falls unter 3 mindestens ein Angebot mindestens selten genutzt wurde]

Wo haben die Angebote stattgefunden, die Sie bereits besucht haben?

Sie können mehrere Optionen auswählen!

- In einem Familienstützpunkt
- Im KoKi-Café
- Im Kindergarten oder einer anderen Kindertagesstätte, z. B. Krippe, Hort
- In einem Mütter- oder Familienzentrum
- In einem Mehrgenerationenhaus
- In einer Einrichtung der Erwachsenenbildung, z. B. Volkshochschule
- In einem Nachbarschafts- oder Stadtteilzentrum
- In einer Erziehungsberatungsstelle oder einer anderen Beratungsstelle
- In einer Schule
- In einer (Kinder-)Arztpraxis oder einer therapeutischen Praxis
- In einer Hebammenpraxis oder einem Geburtshaus
- In einer Pfarr- oder Kirchengemeinde oder einer anderen religiösen Gemeinschaft
- In einer Einrichtung der Frühförderung
- Bei einem Verein oder einer Selbsthilfeinitiative
- In einer öffentlichen Einrichtung, z. B. Jugendamt, Gesundheitsamt, Arge o.ä.
- In einer (Stadtteil- oder Gemeinde-)Bücherei
- In einer Familienferienstätte
- An einem anderen Ort, und zwar: (bitte angeben) _____

7

[Hier die Angebote zur Auswahl vorgeben, die unter 3 als mindestens als selten genutzt genannt wurden.]

Hätten Sie manche Angebote lieber an einem anderen Ort wahrgenommen?

- nein
- ja

[Falls 7 = ja, werden hier alle Angebote von 3 mit Antwort ≠ nie mit einem Textfeld angezeigt.]
Wenn ja, welche und wo?

- Welche? _____
- Und wo? _____

8

Auf welchem Weg würden Sie am liebsten über Angebote zur Familienbildung und zu den Frühen Hilfen informiert werden?

Sie können mehrere Optionen auswählen!

- ich habe keinen Bedarf an Informationen *(exklusive Option)*
- durch das Familienportal (www.familienportal-bamberg.de)
- durch das Bambolino
- durch sonstige Internetseiten
- durch Informationsveranstaltungen
- durch Ankündigungen in der Zeitung
- durch Ankündigungen in kostenlosen Anzeigenblättern oder Postwurfsendungen
- durch Ankündigungen über regionale Rundfunksender
- durch Aushänge oder Flyer an zentralen Orten (z. B. Kindertagesstätten, Schulen, bei Ärzten, in Geschäften, Kirchengemeinden o.Ä.)
- durch ausführliche Programme einzelner Anbieter (z. B. Volkshochschule)
- durch Empfehlungen durch Freunde oder Bekannte
- durch persönliche Ansprachen durch Fachpersonen (z. B. Erzieher/innen)
- sonstiges: _____



Angebote der Familienbildung und der Frühen Hilfen sollen Eltern in ihrem Erziehungsalltag unterstützen. Deshalb möchten wir gerne mehr darüber erfahren, was Müttern und Vätern in diesem Zusammenhang wichtig ist und welche Wünsche und Vorstellungen sie haben.

9

[Falls 5_1 <> „ja“ UND 8_1 <> „ja“]

Zu welchen Themenbereichen wünschen Sie sich (mehr) Angebote?

Sie können mehrere Optionen auswählen!

- Partnerschaft und Paarbeziehung,**
z. B. Paarberatung, Ehevorbereitungskurse
- Schwangerschaft und Geburt,**
z. B. Geburtsvorbereitungskurse
- Begegnung und Austausch mit anderen Familien,**
z. B. Mutter-Kind- bzw. Eltern-Kind-Gruppen und -Treffs
- Erziehungsthemen und Erziehungsfähigkeiten,**
z. B. Elternkurse
- Kindliche Entwicklung,**
z. B. Sprechen, Denken, Laufen
- Jugendliche / Pubertät,**
z. B. Infoabende, Kurse für Eltern
- Schulische Themen,**
z. B. Verhaltensprobleme, Hausaufgaben, Stress
- Alltag und finanzielle Fragen,**
z. B. Haushaltsführung, Antragstellung
- Freizeitgestaltung in / mit der Familie**
- Angebote für Väter**
- Gesundheit,**
z. B. Ernährung, Entspannung, medizinische Themen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf**
- Umgang mit Medien,**
z. B. PC, Handy, Internet
- Trennung und Scheidung**
- Krankheit und Tod**
- Religiöse Erziehung und Glaubensfragen**
- Sprachbildung oder -förderung für Eltern und Kinder**
- Sexualität / Aufklärung und Familienplanung**
- Sucht,**
z. B. Alkohol, Drogen, Zigaretten, Internetabhängigkeit
- Sonstiges, und zwar: _____**

10

[Falls 5_1 <> „ja“ UND 8_1 <> „ja“]

An welcher Art von Angeboten würden Sie oder ein Mitglied Ihrer Familie am liebsten teilnehmen?

Sie können mehrere Optionen auswählen!

- Offener Treffpunkt,**
z. B. Eltern-Café, KoKi-Café
- Regelmäßige Gesprächsgruppe für Eltern**
- Eltern-Kind-Kurs**

- Offene gemeinsame Gruppe für Eltern und Kinder
- Eltemkurs oder -training ohne Kinder
- Infomationsabend/Vortrag
- Freizeitangebot
- Angebot mit Kinderbetreuung
- Ich würde geme zuhause besucht werden
- Ich würde geme schriftliche Infomationen (z. B. Elternbriefe, Ratgeber etc.) nutzen.
- Ich würde geme Informationen im Fernsehen, auf Video/DVD oder im Internet nutzen.
- Keines
- Andere Veranstaltungsart, und zwar: (bitte angeben) _____

11 [Falls 5_1 <> „ja“ UND 8_1 <> „ja“]
Wann sollten die Angebote Ihrer Meinung nach stattfinden?
Sie können mehrere Optionen auswählen!

	vormittags	nachmittags	abends
wochentags (Montag bis Freitag)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
samstags	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonntags	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

12 [Falls 5_1 <> „ja“ UND 8_1 <> „ja“]
Welche Entfernung zum Veranstaltungsort wäre für Sie zumutbar?
Ein Angebot der Familienbildung / der Frühen Hilfen würde ich nutzen, ...

- wenn es in meinem Stadtteil / meiner Gemeinde stattfindet.
- auch wenn ich einen etwas weiteren Anfahrtsweg in Kauf nehmen müsste.

13 [Falls 5_1 <> „ja“ UND 8_1 <> „ja“]
Manche Angebote kosten etwas. Würden Sie für ein Angebot zahlen, wenn es Sie interessiert?

- Ja, ich würde auch einen höheren Beitrag dafür bezahlen.
- Ja, aber ich würde nur einen niedrigen Beitrag dafür bezahlen.
- Nein, ich würde nur Angebote besuchen, wenn sie kostenlos sind.

14 **Wie wichtig sind Ihnen Angebote der Familienbildung im Allgemeinen?**

sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	unwichtig
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

! Jetzt haben wir noch einige allgemeine Fragen zur Situation in Ihrem Stadtteil / Ihrer Gemeinde.

15 Wie zufrieden sind Sie mit der Betreuungssituation in Ihrer Gemeinde / Ihrem Stadtteil?
Bitte bewerten Sie jede Zeile!

	sehr zufrieden	eher zufrieden	teils/teils	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
Kinderbetreuung in der Krippe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kinderbetreuung im Kindergarten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kinderbetreuung im Hort	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mittags- und Nachmittagsbetreuung in Schulen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Notfall- und Randzeitenbetreuung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ferienprogramm für Kinder	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Privat initiierte Angebote	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere Angebote (Leihgroßeltern, Babysitterbörse, etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angebote für Pflegebedürftige und Pflegende	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

16 Wie zufrieden sind Sie mit den Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche in Ihrer Gemeinde/ Ihrem Stadtteil?
Bitte bewerten Sie jede Zeile!

	sehr zufrieden	eher zufrieden	teils/teils	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	kann ich nicht beurteilen
Treffpunkte für Kinder (Spielplätze, etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Treffpunkte für Jugendliche (Jugendtreffs, Skateparks, etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kulturangebote	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kirchliche und religiöse Angebote	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angebote von Vereinen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

17

Nutzen Sie privat initiierte Angebote für Familien (Bsp. private Krabbelgruppe, privates Frauenfrühstück, privates Jugendzeltlager) in Ihrer Gemeinde / Ihrem Stadtteil?

Nein.

Ja, wir nutzen folgende privat initiierte Angebote für Familien, nämlich: _____

18

Fehlen Ihnen Angebote für Familien in Ihrer Gemeinde / Ihrem Stadtteil?

Nein, uns fehlen keine Angebote für Familien.

Ja, wir würden uns folgende Angebote wünschen: _____

19

Wenn Sie sich von Ihrer Gemeinde / Ihrem Stadtteil drei Dinge für mehr Familienfreundlichkeit in Ihrem Ort wünschen könnten – welche Dinge wären das?

1

2

3



Abschließend bitten wir Sie noch um einige allgemeine Angaben zu Ihrer Familie. Diese werden in jedem Fall vertraulich behandelt und nur im Rahmen dieser Erhebung ausgewertet.

20 Wie ist Ihre Familiensituation?

- Verheiratet oder mit einem Partner bzw. einer Partnerin zusammenlebend
- Allein / getrennt erziehend

21 Wie alt sind Sie?

- jünger als 20 Jahre
- 20 bis unter 25 Jahre
- 25 bis unter 30 Jahre
- 30 bis unter 35 Jahre
- 35 bis unter 40 Jahre
- 40 bis unter 45 Jahre
- 45 bis unter 50 Jahre
- 50 bis unter 55 Jahre
- 55 bis unter 60 Jahre
- 60 Jahre oder älter

22 [Falls 20 = Verheiratet oder ...]
Wie alt ist Ihr Partner bzw. Ihre Partnerin?

- jünger als 20 Jahre
- 20 bis unter 25 Jahre
- 25 bis unter 30 Jahre
- 30 bis unter 35 Jahre
- 35 bis unter 40 Jahre
- 40 bis unter 45 Jahre
- 45 bis unter 50 Jahre
- 50 bis unter 55 Jahre
- 55 bis unter 60 Jahre
- 60 Jahre oder älter

23 Was ist Ihr Geschlecht?

- männlich

weiblich

24

[Falls 20 = Verheiratet oder unbeantwortet]

Was ist das Geschlecht Ihres Partners bzw. Ihrer Partnerin?

männlich

weiblich

25

Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?

Anzahl: __

26

Und wie alt sind die Kinder, die in Ihrem Haushalt leben?

[Abhängig von der unter 25 genannten Anzahl hier die Optionen vorgeben.]

Alter

1. Kind --

2. Kind --

3. Kind --

... --

27

Welche Sprache wird in Ihrer Familie im Alltag hauptsächlich gesprochen?

Deutsch

Eine oder mehrere andere Sprachen, und zwar: _____

Etwa gleich häufig Deutsch und eine oder mehrere andere Sprachen, und zwar: _____

28 Welcher höchste Bildungsabschluss ist in Ihrem Haushalt vorhanden?

- kein Schulabschluss
- Hauptschulabschluss / Qualifizierender Hauptschulabschluss
- Realschulabschluss / Mittlere Reife / POS
- Abitur / Fachabitur / EOS
- Abgeschlossene Berufsausbildung
- (Fach-)Hochschulabschluss
- Sonstiges, und zwar: _____

29 Sind Sie / Ist Ihr Partner zurzeit berufstätig bzw. in Ausbildung oder Umschulung?

ich selbst

mein/e Partner/in

[Falls 20 = Verheiratet oder ...]

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> ja, und zwar __ Std. / Woche | <input type="radio"/> ja, und zwar __ Std. / Woche |
| <input type="radio"/> nein, zurzeit in Elternzeit | <input type="radio"/> nein, zurzeit in Elternzeit |
| <input type="radio"/> nein, aus sonstigen Gründen | <input type="radio"/> nein, aus sonstigen Gründen |

30 Wie hoch ist das monatliche Einkommen Ihres Haushalts (netto)?

- unter als 1.000 €
- 1.000 € bis unter 2.000 €
- 2.000 € bis unter 3.000 €
- 3.000 € bis unter 4.000 €
- 4.000 € bis unter 5.000 €
- über 5.000 €
- keine Angabe